

Gfs



Gazette

Mitteilungen der Gemeinschaft für Seefahrt e.V. Fachabteilung für Seesegeln im Bodensee-Segler-Verband

Folge 94

E 3559 F

Januar 1999



Frühjahrstreffen

Einladung nach Kreuzlingen

JHV 1998

Protokolle, Kassenbericht

Mitgliedsbeiträge

Erhöhung beschlossen

Liebe Segelfreunde,

Ihnen allen ein glückliches, zufriedenes und gesundes neues Jahr 1999.

Herzlichen Dank, daß Sie mir durch die Wiederwahl bei der Jahreshauptversammlung Ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

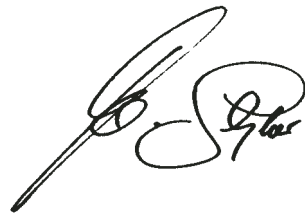
Es wird mir Ansporn und Verpflichtung sein, den Verein auch in den nächsten drei Jahren in der Ihnen vertrauten Form zu lenken.

Beim ausgeschiedenen Vorstandsmitglied Erich Fest, aber auch bei den ausgeschiedenen Kommissionsmitgliedern möchte ich mich hier, auch in Ihrem Namen, für ihre geleistete Arbeit nochmals herzlich bedanken.

Dem neuen Vorstandsmitglied Bettina König (Schatzmeisterin) und den neuen Kommissionsmitgliedern wünsche ich eine glückliche Hand mit der bevorstehenden Ressortarbeit.

Den Aufruf, sich für den Verein einzusetzen und die Gemeinschaft aufrecht zu erhalten, möchte ich an Sie alle richten.

Fest überzeugt davon bin ich, daß gerade die heutige Zeit zwingt, gemeinschaftliche Interessen zu haben und diese auch zu pflegen. Denn nur die Gemeinschaft macht stark.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Roland Schlor', with a stylized flourish extending to the left.

Ihr Roland Schlor

Ab sofort bin ich unter e-mail erreichbar:
Roland.Schlor@t-online.de

Einladung zum Frühjahrstreffen in Kreuzlingen

am Samstag, den 8. Mai 1999
im Tagungsraum „Zentrum zum Bären“

Zu unserem traditionellen Frühjahrstreffen laden wir Sie herzlich ein, diesmal wieder am Westufer des Bodensees.

Das „Zentrum zum Bären“, Bärenstraße 38, finden Sie im Herzen von Kreuzlingen (Tel. 004171-6724084).

Das Zentrum befindet sich direkt an der Durchgangsstraße von Konstanz nach Romanshorn.

Zwecks Übernachtungsmöglichkeiten sollten Sie sich jedoch selbst, am besten beim Verkehrsverein Kreuzlingen, informieren.

Gäste sind im übrigen herzlich willkommen.

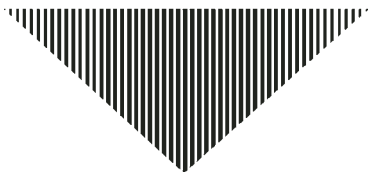
Programmpunkte:

10.00 Uhr Skippersversammlung
14.30 Uhr Frühjahrsversammlung im großen Saal.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Aktuelles über unsere Schiffe
3. Fahrtenprogramm 1999/2000
4. Aus der Vorstandsarbeit
5. Vorschau auf die Veranstaltungen 1999/2000
6. Verschiedenes
7. Filmvortrag oder DIA-Schau

18.00 Uhr Gemütliches Beisammensein mit Sekt-Empfang und Abendessen. R. Sch.



Anpassung der Mitgliedsbeiträge

Lange Zeit konnten die Mitgliedsbeiträge konstant gehalten werden. Jedoch hatten wir in dieser Zeit ständig Verteuerungen zu verkraften, insbesondere beim Unterhalt unserer Schiffe.

Der Vorstand hat deshalb der Mitgliederversammlung eine Anpassung der Mitgliedsbeiträge vorgeschlagen.

Bei der Hauptversammlung am 13. Dezember 1998 wurde die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge beschlossen.

Als neue Jahresbeiträge gelten für:

- | | |
|-----------------------------|----------|
| 1. Ordentliche Mitglieder | DM 160,- |
| 2. Außerordentl. Mitglieder | DM 160,- |
| 3. Juniorenmitglieder | DM 80,- |
| 4. Familienmitglieder | DM 40,- |
| 5. Passive Mitglieder | DM 80,- |

Die neuen Jahresbeiträge für das Vereinsjahr 1998/99 werden innerhalb der nächsten 2 Wochen eingezogen.

Der Schatzmeister

Skipperversammlung am 13. 12. 98

Die Anwesenheit von 44 Skippern, allen 13 Skipperanwärtern und 3 Gästen war ein starkes Bild. Das große Interesse der Skipper an den mit der Einladung genannten Tagespunkten war von Anfang an zu spüren.

TOP 1: Wolfgang Maurer, unser Skipperobmann, begrüßte alle Anwesenden und berichtete darüber, daß im vergangenen Vereinsjahr vor allem die Ausbildung der neuen Skipper im Vordergrund stand.

Aufgrund der Initiative zur Weiterbildung von BR-Schein-Inhabern auf das Niveau des BK- bzw. Sportseeschifferscheines konnten inzwischen 13 Skipperanwärter gewonnen werden, von diesen sind 8 schon Probekkipper und werden sich in nächster Zeit ihre Sporen verdienen. Es sind in alphabetischer Reihenfolge:

- Peter Bodenmann
- Manfred Bluhm
- Reinhard Gobber
- Ulrich Hatt
- Ulrich König
- Friedhelm Schumacher
- Axel Stottmeister
- Rüdiger Wittig

Wolfgang wünschte ihnen für ihre Skipperlaufbahn eine glückliche Hand und immer die berühmte Handbreit Wasser unter dem Kiel. Er berichtete desweiteren, daß die Skipperpatentkommission zu 3 Sitzungen zusammengekommen war und folgende Themen behandelte:

- Altersgrenze für Skipper und -anwärter
- Auswirkungen von GMDSS
- Änderungen im Skipperhandbuch Teil A
- Fragen der Skipperweiterbildung

Die Skipperweiterbildung unter der Leitung von Rudi Wüning bewertete Wolfgang Maurer als zentrales Anliegen und erfolgreiches Unternehmen. Im praktischen Teil wurden 2

voll ausgebuchte Ausbildungswochen auf der BODAN durchgeführt. Im theoretischen Teil wurden mehrere Kurse mit anschließender Prüfung zum GMDSS-Zeugnis organisiert, ebenso ein Skipper-Wochenende in Radolfzell. Die Veränderungen der gesetzlichen Grundlagen sowie im Bereich der Navigationshilfen sind in unserer schnellebigen Zeit so immens, daß es für alle Skipper wichtig ist, stets an den Weiterbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Dies gilt auch für die „alten Hasen“. Er dankte Rudi Wüning für seine intensive und erfolgreiche Tätigkeit im Namen aller Skipper und unserer Gemeinschaft.

Im vergangenen Jahr haben sich auf und mit unseren beiden Schiffen keine Unfälle ereignet, Wolfgang bedankte sich daher bei allen Skippern für die Sorgfalt und Umsicht, mit denen die Schiffe gesegelt wurden und wünschte weiterhin viel Erfolg und Freude beim Führen der Schiffe.

TOP 2: Auf Vorschlag der Skipperpatentkommission wurden die folgenden Anträge zur Diskussion gestellt:

- a.) Ab dem 70. Lebensjahr wird jährlich vom Vorstand über die Zulassung als Skipper entschieden.
- b.) Ab dem 60. Lebensjahr kann man nicht mehr Skipperanwärter werden.

Nach langer, teilweise emotional geführter Diskussion wurde der Antrag a) wie folgt umformuliert:

Ab dem 70. Lebensjahr reichen die Skipper jährlich ein fachärztliches Attest ein. Aufgrund dessen und nach Rücksprache mit dem Skipper entscheidet die Skipperpatentkommission, ob das Patent ruht. Der entsprechende Skipper wird dann als Seniorskipper zu den Veranstaltungen eingeladen.

In einer Konsultativabstimmung wurde diese Formulierung mit 39 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen zur weiteren Behandlung der Patentkommission empfohlen. Als Stimmzähler fungierten Klaus Strohmaier und Armin Eigenmann.

Der Antrag b) wurde fallengelassen.

TOP 3: Auf folgende Punkte wurde besonders hingewiesen:

- Die DSC-Controller speichern empfangene Notrufe. Eine Person an Bord muß in der Lage sein, diese zu bearbeiten und ggf. Hilfe zu leisten. Unterlassene Hilfeleistung kann rechtlich geahndet werden. Ein Funktelefon kann bei eigenen Notfällen nützlich sein, ist aber für den Einsatz bei Seenotfällen ungeeignet.
- Viele Skipper haben inzwischen das ROC für GMDSS erworben. Für die Skipper, die 1999 nicht in deutschen Küstengewässern segeln, wird deshalb die Frist zur Erlangung des ROC bis 1. 1. 2000 verlängert. Ab dann erhält ein Skipper ohne ROC keinen Törn mehr.

TOP 4: Die vom Fahrtenreferenten Heinz Gutzwiller vorgetragene Törnpläne 2000 wurden freudig angenommen. Damit dürfte sichergestellt sein, daß die Törns entsprechend belegt werden.

TOP 5: Rudi Wüning, unser Ausbildungsreferent, gab folgende Vorschau auf die Aktivitäten in 1999:

- Aufgrund der positiven Erfahrungen in Radolfzell wird er versuchen, in Zukunft die Weiterbildungsveranstaltungen in den Clubheimen rund um den See durchzuführen. Dadurch wird die Tätigkeit der GfS auch bei den Mitgliedern der Bodenseeclubs besser bekannt gemacht.
- Es wird versucht, Herrn Crestani von der Seefahrtsschule Süd, Langenargen, als kompetenten Referenten für das Gebiet „Seerecht“ zu gewinnen.

- Wegen zu geringer Zahl von B-Skippern wird ein clubinterner Kurs auf C-Niveau voraussichtlich nicht durchgeführt werden können.
- Roland Schlor verlangt ein stärkeres Engagement von den Skippern, die nie an Versammlungen und Ausbildungen teilnehmen.

Unser Ausbildungsreferent sucht weiterhin Skipper als Referenten für seine Kurse.

TOP 6: Für die Wahl des Skipperobmannes wurde Fred Sauermann als Wahlleiter bestellt.

Wolfgang Maurer wurde ohne Gegenkandidaten mit 43 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und einer Enthaltung als Skipperobmann wiedergewählt.

Klaus Strohmaier, Roland Traub und Kurt Maierhofer wurden mit 41 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen wieder als Mitglieder der Skipperpatentkommission gewählt.

Für die Fahrtenkommission kandidierte Walter Sprondel nicht mehr. Hans Wagner, Ralf Faust, Hermann Schulz und Jürgen Adermann wurden mit 40 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen wieder bzw. neu gewählt.

In die Ausbildungskommission wurden Hellmuth Moll und Axel Stottmeister mit 43 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und einer Enthaltung wieder bestätigt.

Erich Fest, der als Schatzmeister der GfS ausscheiden wird, übernimmt als Stütze des Fahrtenreferenten die Position eines „Marketing Direktors“. Er wird sich insbesondere dafür einsetzen, bei nicht ausgelasteten Törns für Komplettierung zu sorgen.

TOP 7: Verschiedenes:

- Nachträge für das Skipperhandbuch sind über Roland Traub zu beziehen.
- Die Regelung der Müllentsorgung auf See nach neuem Recht (MARPOL) ist auch im Skipperhandbuch nachzulesen.

- Bitte die Verteilung, das Ausfüllen und Zurücksenden der Törnfragebögen veranlassen.
- Wetterberichtsempfang über Laptop.
- Erich Fest stellte zwei neue GfS-Artikel vor. Es gibt nunmehr auch Polo hemden mit GfS-Logo zu kaufen. Eine blaue Schirmkappe mit GfS-Schriftzug wird erprobt.

GUK

An alle Skipper

aus aktuellen Anlässen möchten wir zum wiederholten Male darauf aufmerksam machen, daß sich grundsätzlich der Skipper mit seiner Crew – und nicht umgekehrt – in Verbindung setzen muß. Oft haben sich Mitglieder zu einem Törn bei der Geschäftsstelle angemeldet, bevor der Skipper feststeht.

Bitte betrachten Sie die Geschäftsstelle nicht als den verlängerten Arm des Skippers. Anrufe bei einzelnen Crewmitgliedern im Auftrag des Skippers gehören nicht zum Aufgabenkatalog der Geschäftsstelle.

Skippermeldungen für ausgeschriebene Törns sind beim Fahrtenreferenten und nicht bei der Geschäftsstelle abzugeben.

Die Organisation eines Crewtreffens vor dem jeweiligen Törn gehört zu den Aufgaben eines GfS-Skippers und müßte eigentlich als selbstverständlich angesehen werden. Wie sonst wollen Sie vor dem Törn Ihre Crew kennenlernen?

Der Vorstand

Pressemitteilung

– Pantaenius berichtet –

Neuer Auftritt im Internet: Ab sofort steht der Komplett-Service unter der Adresse <http://www.boat.de/pantaenius> zur Verfügung. D. h. hier können Angebotsfragen gestartet, Schäden gemeldet und Informationen eingeholt werden.

Schadensservice rund um die Uhr: Mit der 24-Stunden-Hotline sind die Pantaenius-Niederlassungen ab dem 1. Januar 99 rund um die Uhr zu erreichen – weltweit.

Deutschland: +49-40-370 91-370
Skandinavien: +45-97 51 33 88
Großbritannien: +44-17 52-60 11 66
Mittelmeer: +377-97 98 43 49

Ihr Ansprechpartner zu diesem Thema:
 Peter Siegfried, Tel. 0 40-37 09 11 98

Kaufvertrag für Yachten: Immer wieder sorgt der private Kauf und Verkauf einer Yacht für Verwirrung. Deshalb hat Pantaenius jetzt einen Kaufvertrag entwickelt. Für Käufer und Verkäufer wird das Ausfüllen von Formularen weniger aufwendig und der Kauf einer Yacht weniger kompliziert.

Die Kaufverträge können kostenlos bei Pantaenius angefordert werden.

Ihr Ansprechpartner zu diesem Thema:
 Jörg Schneider, Tel. 0 40-37 09 11 29

Pressemitteilung

La Trinité – Vilamoura

Törn vom 27. Juni bis 25. Juli 1998

... UND AN STEUERBORD AMERIKA!

„Verweile doch, Du bist so schön!“ war man geneigt, mit Faust zu sagen, und hätte diese unvergeßlich schönen Segeltage am liebsten festgehalten. Idealer Wind aus nördlichen Richtungen brachte uns mit meist 6, des öfteren 8 und bisweilen 10 Knoten gen Süden voran. Tintenblaue Wogen mit weißen Schaumkronen rollten in endloser Folge raumschots heran; eine gleißende Sonne malte starke Kontraste. An Backbord erst die französische Küste, dann Galizien und schließlich Portugal, an Steuerbord stets Amerika – ein Gedanke, den man sich auf der Zunge zergehen lassen konnte.

Gegen Abend dann Einlaufen in einen reizvollen Hafen, wo wir – da rechtzeitig über Funk angemeldet – fast immer bereits vom Hafenmeister erwartet wurden und sogleich einen angemessenen Liegeplatz zugewiesen bekamen. Oft überragte BRIGANTIAS Mast alle übrigen am Steg, und nicht nur einmal hörten wir beim Anlegen bewundernde Kommentare wie „oh, look, a dreamboat!“ Ja, uns war durchaus bewußt, daß es etwas Besonderes ist, auf einem Schiff dieser Klasse unterwegs zu sein, wengleich unser Traumschiff immer mal wieder einen Arbeitseinsatz außer der Reihe erforderte, etwa, als ein beunruhigendes Klacken der Schraube bei Maschinenfahrt uns Rätsel aufgab. Dank des Einsatzes von Stani, dem Tauchexperten, der unerschrocken mit ABC (Schnorchel, Brille, Flossen) ins 17 Grad warme Wasser stieg, stellte sich heraus, daß eine Plastikfolie sich in die Schraube hineingedreht hatte, die nur fetzenweise herausoperiert werden konnte, endgültig dann erst mit voller Tauchausrüstung. Nach Einklarieren und gemütlichem Anlegedrink war es dann Zeit, von Bord zu gehen und den Hafen oder nahegelegenen Ort für eine opulente Abendmahlzeit zu erkunden. Am nächsten Morgen dann (je nach vorgesehener

Tagesleistung) reichhaltiges Frühstück im Hafen oder bereits auf See, die sich um diese frühe Stunde noch relativ glatt präsentierte. Oder auch nicht, wie bei unserer Biscaya-Überquerung, als flotte 7 Bft. die vertrauensvoll auf den Tisch gestellten Kannen durch den Salon katapultierten, was die neuerliche Zubereitung von Kaffee und Tee erforderte plus Generalreinigung des Teppichbodens. Auch als die Backschafter einander jeweils mit noch schmackhafteren Abendmenüs zu übertrumpfen suchten, war Angurten erforderlich und man brauchte 3 Hände zum Essen. Doch mehr als 7 Bft. mutete die Biscaya uns nicht zu, was BRIGANTIA lediglich ein schäumendes Grinsen entlocken konnte.

Aber es herrschte nicht immer nur eitel Sonnenschein; bei erfrischenden Temperaturen von höchstens 20 Grad auf See näherten sich uns aus heiterem Himmel mehrmals dunkle Walzen und hüllten uns schlagartig in dichten Nebel, der naturgemäß ein unangenehmes Gefühl der Machtlosigkeit vermittelte. Dank Radar und 3 GPS an Bord konnten wir uns jedoch orientieren und bemerkten alsbald mit Erleichterung, daß die wehrhaften Fischkutter respektvolle Bögen um uns schlugen, was mit Sicherheit nicht nur unserem durchdringenden Nebelhorn zu verdanken war, sondern vor allem dem neuen Radar-Reflektor, der auftreffende Signale verstärkt zurückwirft und somit das Nahen eines Großschiffes simuliert. Aparenterweise war dieser Nebel von frischen 6 bis 7 Bft. begleitet.

Die Abende auf See wurden von traumhaft schönen Sonnenuntergängen vergoldet, später vom Vollmond versilbert, während kräftiger Wind uns voranschob.

Wie Perlen auf einer Schnur hakten wir „fahrplanmäßig“ unsere vorgesehenen Häfen ab, 16 an der Zahl in 25 Tagen. In Frankreich

nach dem Ausgangshafen LA TRINITÉ in der Südbretagne PORNICHET, LES SABLES D'OLONNE, LA ROCHELLE. Von hier aus der Sprung über die Biscaya, nach 3½ Tagen und Nächten auf See dann der Landfall im Nordwesten Spaniens (Galizien), jedoch nicht im Großhafen La Coruña, sondern – auf einen speziellen Tip von Fred Saueremann hin – in LAS CAMARIÑAS, dem Zentrum der Klöppelkunst, reizvoll vor bewaldeter Bergkulisse gelegen und mit den freundlichsten Menschen, die uns in Westeuropa je begegnete



Kathedrale Santiago de Compostela

ten. Nach einem unvorhergesehenen Hafentag wegen dichten Nebels passierten wir später gemächlich Cabo Finisterre, das „Ende der Welt“, wo im Winter 20 m hohe Brecher andonnern.

In goldener Abendsonne ankerten wir im Hafen vor MUROS, der keine Anlegemöglichkeit bot, und genossen den Blick auf das Weltkulturdenkmal mit Häusern, deren Fassaden wie geklöppelte Spitzendecken wirken, bei herzerfrischendem Gesang, wobei Rudis Bariton und Manfreds Tenor aufs beste harmonierten. In PUEBLAS DE CARAMIÑAL be-

eindruckten uns uralte romanische Kirchen mit barocker Ausstattung. Das nur 10 sm entfernte VILAGARCÍA war Ausgangspunkt für den Bahn-Ausflug nach Santiago de Compostela, Endpunkt des Jakobsweges und Wallfahrtszentrum mit dem Grab des Hl. Jakobus. Inmitten zahlloser Touristen und Pilger mit Krummstab und Trinkkalebasse konnten wir eintauchen in die Atmosphäre gläubiger Andacht, das weitläufige Museum besichtigen und uns schließlich unter die Besucher aus aller Welt mischen, die die Straßen mit pulsierendem Leben erfüllten, verstärkt noch durch 30.000 Studenten, die hier die ehrwürdige Alma Mater besuchen. Blutende Zehen und dicke Blasen an den Füßen legten Zeugnis ab von unserem unverdrossenen Einsatz.

Von der Großstadt VIGO hatten wir uns interessante Eindrücke versprochen. Nach einem Abend im Verkehrsgewimmel verließen wir den viel zu lauten Ort und legten einen spontanen Stop im 8 sm entfernten BAIONA ein, wo wir die Idylle fanden, die uns vor-



Baiona

schwebte: eine leuchtendblaue Hafenbucht mit angrenzenden Badestränden vor sehenswerter Stadtkulisse, wedelnde Palmen allerorten, als Krönung eine Zitadelle aus uralter Zeit... In diesen Hafen war im März 1493 die Karavelle PINTA eingelaufen, die unter dem Oberkommando von Christoph Columbus an der Entdeckung Amerikas beteiligt war.

VIANA DO CASTELLO war unser erster Hafen in Portugal, der uns mit hervorragend erhaltenen Gebäuden aus der Renaissance beeindruckte; überall Blumenschmuck und ein



Porto

Markt, der einen wahren Kaufrausch auslösen konnte. Eine Delfinschule geleitete uns zeitweise auf unserem Weg gen Süden nach LEIXOES („Letschos“), der Marina von Porto, wo wir am Abend noch von der Zugbrücke aus das Getriebe des Großhafens beobachteten und dann ganz durch Zufall in das schönste Restaurant unserer Reise gerieten, wo wir fürstlich bewirtet wurden zu beinahe bürgerlichen Preisen und noch mehr als den üblichen Spaß hatten.

In wilder Fahrt gings am nächsten Morgen per Linienbus mit 90 Sachen in die Großstadt Porto, nach allgemeiner Ansicht der schönsten unseres gesamten Törns. Porto („Hafen“)

Lissabon liegt an (Foto Stani Maier)



gab dem Land seinen Namen und ist das Zentrum von Portweinherstellung und Handel. Hier sind alle bedeutenden Firmen vertreten, wie Sandemann, Fonseca, Calem... Bis zu 50 Jahre muß der Saft edler Trauben von den Hängen des Douro und seiner Nebenflüsse in riesigen Eichenfässern reifen – dies und vieles mehr erfuhren wir, als wir uns zur Erholung von ungewohnter Wärme und dem Lärm der Stadt eine geruhsame Führung durch die kühlen Gewölbe einer der großen Kellereien gönnten. Vorher hatten wir uns die steil gebaute Stadt erlauben, immer wieder den Blick auf das tief eingeschnittene Dourotal und die kühn darüber geschwungene zweistöckige Eisenbahnbrücke genossen. Sehenswert auch der Bahnhof mit den Kolossalgemälden auf blau-weißen Kacheln (Azulejos), wie auch viele Häuser mit diesem aus maurischer Zeit stammenden Schmuck verkleidet sind. Kultureller Höhepunkt: die San Francisco-Kirche, von außen schlichte Romanik, innen über und über mit fein ziselierten vergoldeten Holzornamenten und kunstvollen Figuren in barocker Pracht ausgekleidet. Zeichen des ungeheuren Reichtums, den Portugal seit dem 15. Jahrhundert aus seinen überseeischen Besitzungen gezogen hatte – vor allem durch

weltweiten Handel mit Gewürzen und Sklaven. Wieder ein Anlaß, sich darauf zu besinnen, daß die meisten Sehenswürdigkeiten, die uns heute beeindruckten, auf Leid und Unterdrückung gegründet sind...

Nun lag ein weiteres Highlight vor uns: die Hauptstadt LISSABON, Schauplatz der Weltausstellung 1998. In weiser Voraussicht hatten wir bereits vor Monaten einen Hafenplatz in der neuen Marina Expo vorbestellt und angezählt, denn wir erwarteten einen ziemlichen Andrang. Nun wurden Jugenträume wahr bei der Durchfahrt unter der berühmten roten Hängebrücke des 25. April, vorbei an der Statue des segnenden Christus zur Rechten und dem Denkmal Heinrichs des Seefahrers zur Linken, stets mit Blick auf die reizvoll über 7 steile Hügel sich ausbreitende weiße Stadt. Viele Male wurde sie von Erdbeben heimgesucht, am schlimmsten im Jahr 1755, als nahezu 40.000 Menschen umkamen und 20.000 Gebäude zerstört wurden.

Vor den futuristischen Aufbauten der Weltausstellung kam die Marina Expo in Sicht, und wir warfen uns in Schale für das erwartete „Schaulaufen“: jeder von uns im blütenweißen BRIGANTIA-T-Shirt mit dunkelblauer Hose. Als wir jedoch in den Hafen einliefen, fiel uns allen gleichzeitig die Kinnlade herunter: nix schaulaufen, der Hafen war fast leer, und die beiden braungebrannten Angestellten, die uns in Empfang nahmen, sahen genau so aus wie wir: gepflegtes weißes T-Shirt (lediglich mit Expo-Aufdruck) und dunkelblaue Hose...

Wie sich alsbald herausstellte, war die Marina Expo Ende Juli noch keineswegs betriebsbereit und bot auch kaum Versorgungsmöglichkeiten. Mal gab es kein Wasser am Steg, mal keinen Strom, und Skippers Mängelliste wurde immer länger. Beim Ausklariieren dann die Überraschung: freiwillig verzichtete man auf jegliche Hafengebühren, und wir waren es zufrieden.

Zwei Tage verbrachten wir in der weißen Metropole am Tejo, die in vielen Bereichen auch heute noch den Glanz vergangener Zeiten wi-

derspiegelt, wie am weitläufigen Praça do Comércio oder der Avenida da Liberdade, während andere Viertel, vor allem die noch auf maurische Zeiten zurückgehende Alfama, bröckelnde Fassaden in holprigsteilen Gassen zeigen. Natürlich war es oberste Pflichtübung, uns zuerst mit der berühmten Straßenbahn Linie 28 – zwecks Überblick – durch die Stadt kurven zu lassen. Nach dem Motto „getrennt marschieren, vereint speisen“ gingen wir in Gruppen auf Erkundung. Die einen schauten in möglichst viele Kirchen, die anderen strebten zum Botanischen Garten oder stiegen auf zum Kastell São Jorge. Am Abend wurden die Eindrücke ausgetauscht und verhallen zu noch mehr Informationen.

Am nächsten Morgen machte sich auf der Expo trotz großzügiger Anlagen und heiterer Atmosphäre alsbald ein gewisser Frust bei uns bemerkbar angesichts des Andrangs vor jedem nur halbwegs interessanten Pavillon. Auch die Hoffnung, einen der nebenan im Tejo ankernden Großsegler inspizieren zu können, zerrann beim Anblick hunderter sich drängender Interessenten. Gerade noch, daß wir es geschafft hatten, den deutschen Pavillon „mitzunehmen“.

Etwas Zeit hätten wir noch gehabt, aber zwei Tage Lärm und Gewühl erweckten in uns allen die Sehnsucht nach der Weite der See. Am Tag des Auslaufens aus Lissabon wurde Skipper Manfred flote 60 Jahre alt; mit unserem Durchschnittsalter von 58 Jahren (enorm gedrückt von Renate und Axel) übertrafen wir wohl bei weitem die übliche Altersstruktur von GfS-Crews. Rudi, unser inzwischen attraktiv weißbebarteter Senior, erwies sich nicht nur auf dem Gebiet der Elektrik als Spezialist für Kontakte; Manfred schreckte ohnehin vor nichts zurück; Co-Skipper Axel, der Mann „mit dem Dutzend Armen“, betrachtete Probleme grundsätzlich als positive Herausforderung; seine Frau Renate waltete als Pantry-Queen mit vielen guten Ideen und Kenntnissen; Stani the Diver hütete die Bordkasse mit nie erlebter Akribie; naja, und Skippers Fru schließlich machte sich ab und an mal nützlich, wenn es galt, den nächsten Hafen anzufunken.

Unweigerlich neigte unser Longtörn sich dem Ende zu: ein letzter Stop noch im winzigen Hafen von SINES, wo in einer typischen, grell erleuchteten Kneipe (dem besten Lokal des Ortes) Skippers Geburtstag begangen wurde; ein letzter richtiger Atlantik-Segeltag mit Blick auf die in der Abendsonne glühenden Felswände des Cabo São Vicente, Europas südwestlichstem Punkt.

Eine letzte Nebelwalze fiel über uns her, so daß wir von unserem rasch angesteuerten Ankerplatz in einer kleinen, aber sicheren Bucht gleich hinter dem Kap die hochragenden Felswände kaum noch ausmachen konnten,



... einfach nur schön!

während ordentliche Fallböen auf uns niedergingen und das Wasser um uns herum zum Brodeln brachten. Also war durchgehende Ankerwache angesagt, die die Männer tapfer unter sich aufteilten.

Kaum waren wir am nächsten Morgen „rum ums Eck“ auf Ostkurs zum Zielhafen Vila-

moura unterwegs, beruhigte sich der Wind, und es wurde richtig heiß, wie es sich für die Algarve Ende Juli geziemt. – Nach der üblichen Putzorgie und Schiffsübergabe konnte zum Ausklang sogar noch vom Strand aus gebadet werden, bevor wir einen letzten südlich inspirierten Abend in Faro, der uralten Stadt hinter der Lagune genossen und am nächsten Tag wiederum fahrplanmäßig im wesentlich kühleren München landeten.

Glücklich konnten die Strohwitwer ihre langentbehrten Frauen in die Arme schließen.

SEGELN SATT über fast 1200 Seemeilen in knapp 4 Wochen hatte uns zufrieden gestimmt, wengleich der Abschied vom Schiff schwerfiel wie immer – und natürlich auch von den vertrauten Segelfreunden. Zumindest zwei von uns hätten am liebsten den Rest des Sommers auf See verbracht...

Anmerkung: Mit dem ihm eigenen unverblühten Charme meinte der angetraute Skipper, dieser Bericht sei in etwa so interessant wie die Schilderung einer ICE-Fahrt von Hamburg nach München. Selber schuld! Hätte er den Törn nicht so akribisch vorbereitet und weniger einsatzfreudige Mitsegler gehabt, wäre wohl manches nicht so glatt gelaufen. So war's meist einfach nur SCHÖN. Ist doch erlaubt, oder?
Ellen Keil

Skipperanwärter auf Ausbildungstörn

Sechs zukünftige Skipper und der Skipperobmann auf der BODAN.

Das klingt ähnlich wie bei Barawitzka: „Lauter Kapitäne, keine Matrosen“. Aber liebe Leser, Sie dürfen beruhigt sein, wir haben die GfS an der Côte d'Azur würdig repräsentiert. Die Hafенmeister waren angetan von unseren Manövern, auch wenn sie sich gefragt haben mögen: „Warum legen die denn 15mal an derselben Stelle an?“ Hilfreiche Hände, die uns die Festmacher abnahmen, waren erstaunt als wir nach zwei Minuten wieder ablegten.

In den Restaurants zählten die Kellner bereits im Geiste den Umsatz zusammen, wenn sie uns kommen sahen. Denn eines ist sicher: wer mit Wolfgang Maurer auf einem Ausbildungstörn ist, der muß nicht darben. Die Fremdsprachenkenntnisse verhalfen uns immer zu einer reichgedeckten Tafel und ausgezeichneten Tropfen zum „runterspülen“. Daß jeder



WM, Manfred Bluhm, Ulrich König, Jan Düveling, Tobias Crefeld, Eberhard Stürmer bei der Einweisung in das Motorenpaneel.

Törn doch irgendwie ein ganz individuelles Flair entwickelt bewies sich auch diesmal:

„LANDJÄGER“...

... von Sonntag bis Samstag, bei jedem Imbiß. Wer wollte, konnte sie bereits schon zum Frühstück genießen!

Irgendwie hatte sich bei der Verproviantierung ein Fehler eingeschlichen, oder war das Absicht? Eventuell gar ein psychologischer Test für die zukünftigen Skipper? Wir haben den Test bestanden, keiner hat gemeutert und ohne murren haben wir die „LJ“ gegessen. Trotzdem haben einige – nicht wenige – die Heimreise über die Alpen erleben dürfen.

Wer das so liest, denkt sicher „essen und trinken“ sind die zentralen Inhalte eines Ausbildungstörns. Aber außer dem leiblichen Wohl hat WM auch dafür gesorgt, daß wir einiges von unserem Wissen und Können wieder aufgefrischt haben und durch das intensive Üben von Manövern unsere Sicherheit im Umgang mit der BODAN erheblich zugenommen hat. Das herrliche Frühherbstwetter an der Côte d'Azur hat aber auch dazu beigetragen, daß Urlaubsstimmung aufkam.

Es hat Spaß gemacht!

Ulrich König



1998
*25 Jahre Mitglied
in der GfS*

Karl Baptist
Volker Bethge
Hans Breuer
Georg Essig
Bruno Fritsch
Franz Gaibler
Maria Gebhardt
Gerhard Kannamüller
Manfred Keil
Josef Kieninger
Walter Kleine
Peter Köpfer
Werner Ludwig
Alois Mögele
Klaus J. Pomrenke
Volker Schlenk
Marianne Werner
Gert Wimpissinger
Horst Zimmer

Wir bedanken uns für die Treue.

Unser
Präsident
wird

50

Die GfS
gratuliert
herzlich!

Spiel, Satz und Sieg...

...vielleicht für Sie!?

Für alle alten und neuen GfS-ler und deren
Freunde veranstalten wir am

Samstag, den 12. Juni 1999

in Konstanz

ein Tennis-Turnier.

Halten Sie sich schon jetzt diesen Termin frei,
Sie werden bestimmt Ihren Spaß dabei haben!
Alles Nähere erfahren Sie in der nächsten
GAZETTE.

Für die Organisation:
Susann Sprondel

Gesundheitstips MEDIZIN AN BORD

Hygiene an Bord



Hygiene an Bord ist nicht immer selbstverständlich, wenn hoher Seegang den Inhalt eines Bootes durcheinanderwirbelt und subtropische Außentemperaturen den Frischwaren in der Kombüse kräftig einheizen. Kakerlaken an Bord können das ihre dazu beitragen, wenn sie winzige Spuren von Fäkalienresten aus den WC's an ihren Körpern in die Pantry verschleppen.

Erstes Augenmerk muß darauf gerichtet sein das Einschleppen von Kakerlaken zu verhindern. Deshalb niemals einheimische Kartons oder Tüten mit Lebensmitteln an Bord bringen. Die Kartons/Tüten bleiben an Land! Jedes einzelne Lebensmittel wird von Hand über die Reling gereicht.

Je aufmerksamer darauf geachtet wird, daß keine Essensreste längere Zeit auf dem Fußboden, dem Herd und in der Pantry rumliegen, desto weniger können Bakterien und Schimmelpilze gedeihen. Obst und Gemüse sollte nicht im überreifen Zustand gekauft werden, sondern die noch etwas festere Ware gewählt werden. Alles so luftig wie möglich lagern oder aufhängen, am besten in Drahtkörben! Frischfleisch und Eier gehören sofort in die Tiefkühltruhe (od. Kühlschrank). Das geliebte Frühstücksei sollte 6 Minuten gekocht werden. Eine Salmonelleninfektion an Bord würde den Törn nachhaltig verderben. Leicht angefaultes oder schimmeliges Obst nie „ausschneiden“, sondern entsorgen. In der Pantry und in den Nasszellen sollten täglich chlorhaltige oder amoniakhaltige Reinigungsmittel zum Einsatz kommen. Das hat nichts mit Reinlichkeitswahn zu tun. Ist man weit genug von der Küste entfernt, tut übrigens Seewasser die gleichen guten Dienste.

Rasmus schütze Euch vor Skorbut und Pest!
Hermann Schulz

Protokoll der Jahreshauptversammlung

der Gemeinschaft für Seefahrt am 13. Dezember 1998
in der Inselhalle Lindau.

Beginn der Versammlung: 14.15 Uhr

Präsident Roland Schlor begrüßte die 150 anwesenden Mitglieder und Gäste, allen voran Ehrenpräsident Fred Sauer mann sowie Ehrenmitglied und Skipperobmann Wolfgang Maurer, ebenso den Pressevertreter der IBN, Herrn Westerhausen. – Mit Auslieferung der Gazette Nr. 93 Mitte Oktober war die Einladung zur Hauptversammlung rechtzeitig erfolgt.

Zunächst gab Roland Schlor einen kurzen Überblick über den geplanten Ablauf der Versammlung und versicherte sich der Zustimmung zu einer in der Reihenfolge veränderten Abhandlung der Tagesordnungspunkte. Schriftliche Anträge zur JHV waren nicht eingegangen, ebenso wenig wie personelle Vorschläge zur anstehenden Wahl des Vorstands – diese seien jedoch noch möglich bis zum TOP „Wahlen“.

Der Präsident übermittelte Grüße von Bernd Tölzel, dem allseits bekannten MARTY, der aufgrund seines schlechten Gesundheitszustands leider nicht anwesend sein konnte.

Mit dem Hinweis, es handle sich hier NICHT um eine Verkaufsveranstaltung, kam der Präsident sodann auf das neue Angebot an T-Shirts und (bei Interesse) Schirmkappen zu sprechen, und im Hinblick auf die Sicherheit konnte er zwei neuartige Blitzlampen vorstellen, von SOLAS geprüft und empfohlen, die um den Oberarm getragen werden und bei Kontakt mit Seewasser 10 bis 12 Stunden blitzen. Die Preise: DM 27,50 bzw. DM 46,15 jeweils bei Sammelbestellung, da diese Lampen nur individuell angeschafft werden können.

1. Nunmehr eröffnete der Präsident die Ordentliche Mitgliederversammlung mit dem Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr, in dem beide Schiffe insgesamt 11.000 Seemeilen zurücklegten, was er als enorme Leistung wertete. Seit Bestehen verbrachten etwa 7000 Personen ihren Urlaub auf GfS-Schiffen und ersetzten 480.000 Seemeilen. – Mit der problemlosen Ankunft der BRIGANTIA unter Skipper Hellmuth Moll am 10. Dezember 98 in St. Lucia war der Atlantik bisher 42 Mal überquert worden.

a) Die Reparatur- und Überholungskosten beliefen sich im vergangenen Jahr auf DM 116.000,-, davon 36.000,- für die BODAN und 80.000,- für die BRIGANTIA inklusive neuem Teakdeck. Beide Schiffe sind in so gutem Zustand, daß es sich lohnt, mehr Geld als sonst zur Werterhaltung zu investieren.

Zur BODAN: Sie wurde 28 Wochen gesegelt, legte 4.800 sm zurück; Belegungsquote 86%. Aufgrund ihrer guten Grundsubstanz soll sie weiter renoviert werden, d.h. neues Teakdeck und neuer Anstrich der Außenhaut im nächsten Jahr. Außerdem wird Wolfgang Appenzeller zum Selbstkostenpreis die bisher zu dünnen und daher knarrenden Bodenbretter gegen solche mit mindestens 16 mm Stärke austauschen.

Zur BRIGANTIA: Sie wurde 23 Wochen gesegelt, legte 5.500 sm zurück; Belegungsquote 99% (!). Bei ihr wird ebenfalls auf Werterhalt geachtet.

In diesem Zusammenhang nochmals der **Aufruf** – vor allem an Skipper – die Schiffe nicht über Gebühr zu belasten, d.h. rechtzeitig zu reffen, beizeiten den Zielhafen anzusteuern (also nicht größere Etappen gegen Törn-

nende einzuplanen), da Verspätungen aufgrund widriger Wetterverhältnisse die Nachfolgecrew, den Vorstand und die Geschäftsstelle in Schwierigkeiten bringen.

b) Ein Blick auf die Finanzen der GfS: An Gesamtverbindlichkeiten blieben lediglich noch DM 65.000,- übrig; im nächsten Geschäftsjahr sollen erstmals Rücklagen in Höhe von DM 70.000,- gebildet werden.

c) Sodann ein kurzer Rückblick auf die Veranstaltungen, die wie immer Gelegenheit zu kameradschaftlichen Begegnungen boten:

Die Busreise nach Dresden Anfang Oktober 97 war ein großes Erlebnis und eine Bereicherung für alle Teilnehmer. Auf vielfachen Wunsch sollte im Oktober 98 Straßburg angesteuert werden: leider brachten nur 14 Anmeldungen das von Uli Koeber bereits organisierte Unternehmen zum Scheitern. – Dank an Uli Koeber!

Das nunmehr bereits traditionelle Wintertreffen in Bad Reuthede dagegen schlug von der Teilnehmerzahl her alle Rekorde, was auch vom Treffen 99 erwartet wird.

Mit 120 anwesenden Mitgliedern sprengte auch die Frühjahrsversammlung auf der Insel Reichenau fast den zur Verfügung stehenden Saal. Höhepunkt: Die Diaschau von Mitglied Dr. Borgmann, der zusammen mit dem Ehepaar Wilts arktische Gefilde besegelt hatte.

Besonderer Höhepunkt: Das Sommertreffen in Arbon, perfekt organisiert von Helen und Peter Bodenmann, Isolde Schneider, Gaby und Uli Koeber, der sich – wie Dieter Straub und Peter B. als unermüdlicher Knusperlifritteur hervortat, ein besonderer Einsatz bei der heißen Witterung.

d) Zur Vorstandsarbeit: In den vergangenen drei Jahren trat der Vorstand insgesamt 22 Mal zu konstruktiver Arbeit zusammen. Dank an die Vorstandskollegen und Kommissionsleiter mit ihren Mitarbeitern!

➔ Fortsetzung Seite 14

Regelbelegung und Schiffsbeitrag:

Regelbelegung Pers. inkl.
Skipper

**BODAN und
BRIGANTIA:** 7
Junioren-Törns 8

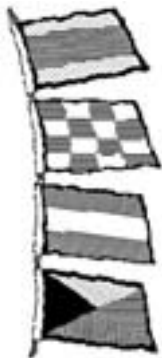
SCHIFFSBEITRAG

Normal-Törns Preisklasse I
Überführungs-Törns Preisklasse II
Große Fahrt-Törns Preisklasse III

BRIGANTIA		BODAN	
Crew	Skipper	Crew	Skipper
I 80,-	50,-	I 70,-	40,-
II 70,-	40,-	II 60,-	30,-
III 50,-	25,-	III 40,-	20,-

Junioren in Ausbildung

bezahlen auf allen Törns DM 30,-.
Junioren sind Mitglieder bis zur Vollendung
des 27. Lebensjahres.



Erkennungssignal
und Rufzeichen der
BODAN
DNSZ



Erkennungssignal
und Rufzeichen der
BRIGANTIA
DNJZ

Törnborse BODAN und

Nr. Termin	Wo	Geb	Start / Zielhafen	PK	Skipper	fr. Kojen
1999						
01a 26. 03. – 29. 03.	4 Tg.	A	degli Aregai / Schulung	I	Wüning	3
01b 31. 03. – 03. 04.	4 Tg.	A	degli Aregai /allgemeine Schulung	I	Wüning	3
02 03. 04. – 10. 04.	1	A	degli Aregai / Damentörn	I	Wüning	–
03 10. 04. – 17. 04.	1	A	degli Aregai / degli Aregai	I	Tiemon	–
04 17. 04. – 01. 05.	2	A	degli Aregai / Porto Ercole	I	Wittig	1
05 01. 05. – 15. 05.	2	A	Porto Ercole / Reggio	I	Hatt	–
06 15. 05. – 29. 05.	2	A	Reggio / Athen (Kalamaki)	I	Bethge	1
07 29. 05. – 12. 06.	2	A	Athen / Chios	I	Maier	1
08 12. 06. – 26. 06.	2	A	Chios / Limnos	I	Maier	1
09 26. 06. – 10. 07.	2	A	Limnos / Thessaloniki	I	Sauermann	1
10 10. 07. – 24. 07.	2	A	Thessaloniki / Athen (Kalamaki)	I		4
11 24. 07. – 07. 08.	2	A	Athen / Korfu	I		3
12 07. 08. – 21. 08.	2	A	Korfu / Palermo	I	Kleine	–
13 21. 08. – 04. 09.	2	A	Palermo / Olbia	I		2
14 04. 09. – 18. 09.	2	A	Olbia / degli Aregai	I		6
18. 09. – 25. 09.	1		Überholung			
15 25. 09. – 09. 10.	2	A	degli Aregai / Palma (Mallorca)	I	Schwörer	6
16 09. 10. – 23. 10.	2	A	Palma / Benalmádena	I	König	5
17 23. 10. – 13. 11.	3	C	Benalmádena / Tenerifa	III	Markus	3
13. 11. – 20. 11.	1		Ausrüstung			
18 20. 11. – 18. 12.	4	C	Tenerifa / Le Marin (Martinique)	III	Schlor	3
19 18. 12. – 08. 01.	3	A	Le Marin / Grenada	I	Schlor	1

Für die Skipperausbildung wurden 4 Tage vorgesehen. Zudem wird versuchsweise eine offene Schulung für interessierte Teilnehmer eingeführt. Damit möchten wir allen die Gelegenheit geben, an einer Schulung mitzumachen. Anmeldungen bitte an Rudi Wüning oder an die Geschäftsstelle.

BRIGANTIA 1998/1999

Terminkalender

Allgemeine Termine

Frühjahrsversammlung:

08.05.99 „Zentrum zum Bären“
in Kreuzlingen
(siehe Einladung Seite 3)

Tennisturnier

12.06.99 in Konstanz
(siehe Bericht Seite 10)

Sommertreffen:

14.08.99 im Yachtclub Romanshorn

Jahreshauptversammlung:

06.11.99 in der Inselhalle in Lindau

Nr. Termin	Wo	Geb	Start/Zielhafen	PK	Skipper	fr. Kojen
1999						
01	02.01. – 23.01.	3	A	Le Marin / St. Lucia	I Bartelt	–
02	23.01. – 13.02.	3	A	St. Lucia / St. Lucia	I Maier	–
03	13.02. – 06.03.	3	A	St. Lucia / Grenada	I Schulz	–
04	06.03. – 27.03.	3	A	Grenada / St. Lucia	I Stottmeister	–
05	27.03. – 17.04.	3	A	St. Lucia / Antigua	I Lautenschlager	2
06	17.04. – 08.05.	3	A	Antigua / Antigua	I Bauer	–
07	08.05. – 29.05.	3	A	Antigua / St. Juan	I Schwörer	2
	29.05. – 05.06.	1		Ausrüstung	I	
08	05.06. – 03.07.	4	C	St. Juan / Horta	III Fest	1
09	03.07. – 17.07.	2	B	Horta / Horta	I Gutzwiller	1
10	17.07. – 07.08.	3	C	Horta / Brest	III Adermann	1
11	07.08. – 28.08.	3	B	Brest / Oostende	I Bethge	1
12	28.08. – 18.09.	3	B	Oostende / Cuxhaven	I	6
13	18.09. – 02.10.	2	B	Cuxhaven / Heiligenhafen	I	6
Winterüberholung in Heiligenhafen						
2000						
01	08.04. – 22.04.	2	A	Heiligenhafen / Heiligenhafen	I	6
02	22.04. – 06.05.	2	A	Heiligenhafen / Göteborg	I	6
03	06.05. – 20.05.	2	B	Göteborg / Stavanger	I	6
04	20.05. – 03.06.	2	B	Stavanger / Bergen	I	6
05	03.06. – 24.06.	3	C	Bergen / Färöer-Inseln	I	6
06	24.06. – 15.07.	3	C	Färöer-Inseln / Kinsale (Cork)	I	5
07	15.07. – 03.08.	3	B	Kinsale / Vigo	II	6
Skipperanmeldung bis zum 30. April werden gleichrangig behandelt						
Törninteressenten melden sich bei: Ursel Scharfe Im Oberwies 13 D-87437 Kempten Tel. 08 31 / 6 39 60 Fax 08 31 / 6 39 68		Skipper (und Törninteressierte während der Abwesenheit von Ursel Scharfe) melden sich bei: Heinz Gutzwiller Sonnenhaldenstraße 8 CH-9032 Engelburg Tel. 0 71 / 2 78 21 33 Fax (00 41) 71 / 2 77 39 33		Nautisches Material: Hans Wagner Rosenweg 1 88677 Markdorf Tel. 0 75 44 / 25 54 P Tel. 0 75 45 / 8 34 53 B		

- e) Bei den Neuwahlen in der Skipperversammlung am selben Morgen wurden folgende Skipper in die einzelnen Kommissionen gewählt oder im Amt bestätigt:
In die Skipperpatentkommission:
Kurt Maierhofer, Roland Traub, Klaus Strohmaier;
In die Fahrtenkommission:
Hans Wagner, Ralf Faust, Hermann Schulz, Jürgen Adermann;
In die Ausbildungskommission:
Hellmuth Moll, Axel Stottmeister.
Als Skipperobmann wurde Wolfgang Maurer bestätigt.
- f) Zur Versicherung: Die Pantaenius-Versicherung hat für die Fahrtgebietserweiterung Karibik und Ostküste USA die Prämie von 1.25 auf 1.75 Prozentpunkte heraufgesetzt, was DM 1.800.– ausmacht. Außerdem in diesen Gebieten DM 6.000.– Selbstbeteiligung pro Schadensfall. Für Skipper und Crew sollen von GfS-Seite aber weiterhin nur DM 1.000.– angerechnet werden.
- g) **Ausblick auf 1999:**
Termin und Ort für Frühjahrsversammlung noch unbestimmt – jedenfalls an einem Samstag im April. Wünsche? Vorschläge?
Sommertreffen am Wochenende des Konstanzner Seenachtsfestes im Yachtclub Romanshorn (14. August).
Busfahrt im September – Mindestteilnahme 40 Personen. Wünsche? Vorschläge?
JHV 99 am Samstag, 6. November, Inselhalle Lindau.
- h) **Mitgliedsbeiträge:**
Sie bedürfen einer proportionalen Erhöhung aufgrund von Kostensteigerungen bei Porto, Telefon, Versicherungen, Schiffszubehör, Wartungsarbeiten, Herstellung der GAZETTE nach letztmaliger Erhöhung im Jahr 1992.
Die vorgeschlagene und an anderer Stelle aufgeführte Beitragserhöhung wurde mit großer Mehrheit angenommen bei 3 Gegenstimmen und 15 Enthaltungen.

2. **Aktuelles über unsere Schiffe:**

Oberbootsmann Klaus Bonke gab – zusätzlich zu den bereits vom Präsidenten vorgetragenen Informationen – folgenden Überblick über die Situation der Schiffe im vergangenen Jahr:

a) BODAN

(Baujahr 1987, Übernahme April 90)

Nur Erfreuliches ist zu berichten; trotz ihres Alters macht sie eine gute Figur, ist optisch und technisch in sehr gutem Zustand, der auch nicht heruntergefahren werden darf.

Vorschau: Nach Überwinterung in der Marina Aregai ist großes Überholungsprogramm geplant: Mastlegen + Inspektion des stehenden Guts, Reparatur von Großsegel + Rollreffanlage sowie Ruderwelle + Lager, Erneuerung von Bootsheizung + Fußboden (16 mm). Die Sicherheitstechnik wird dem Status der BRIGANTIA angeglichen: UKW mit DSC-Gerät, aktiver Radarreflektor, überarbeitetes Handbuch.

b) BRIGANTIA

(Baujahr 92, Übernahme Frühjahr 93)

Rückblick: Neues Teakdeck in Ellös; die Hallberg-Rassy-Werft ist jedoch eine Schiffswerft und kein Reparaturbetrieb, daher unverändert Probleme mit Seewasser-Entsalzungsanlage; in Heiligenhafen war Austausch von defekter Einspritzpumpe erforderlich, d. h. Schiff mußte zum Liegeplatz geschleppt werden (!). Einbau von UKW + DSC-Gerät und aktivem Radarreflektor. Im Sommer mußten in Benalmádena Anker + Kette erneuert werden. Problem: Der Ankerbeschlag konnte dem neuen Anker nicht angepaßt werden; dies erfolgt bei nächster Winterüberholung 1999/2000, ebenso Inspektion von Mast und stehendem Gut. Vor der Atlantiküberquerung wurden auf den Kanaren keine Schäden am Unterwasserschiff festgestellt.

c) Hier eine Vorstellung vom Kostenanstieg: Im elektronischen Bereich kostet eine Werkstattstunde um die DM 175,-!

Von GfS-Mitgliedern wurden an der BRIGANTIA 370 Arbeitsstunden geleistet, an der BODAN 500...

3. Schatzmeister Erich Fest gab letztmals seinen (nach eigenen Worten) „atemberaubenden“ Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1. 10. 97 bis 30. 9. 98; die Einzelaufstellung ist separat ausgewiesen.

a) Kurze Erläuterungen: Derzeit hat die GfS 673 Mitglieder, was seit Dezember 97 einen Zuwachs von 61 bedeutet.

Der ausgewiesene Buchwert der Schiffe liegt natürlich beträchtlich unter dem aktuellen Verkehrswert.

Derzeitige Außenstände: DM 65.000.-; Prognose 99: Angehobener Mitgliedsbeitrag wird ideellen Bereich erhöhen, da beide Schiffe im Winter segeln, wird auch der Zweckbetrieb höhere Einnahmen verzeichnen – daher angepeilter Überschuß für Rücklagen in 99: DM 70.000,-.

b) Alte Pflichtanteile BODAN: Bei Anschaffung der BODAN I waren DM 100,- rückzahlbarer Pflichtanteil pro Mitglied erhoben worden, die auf BODAN II übertragen wurden. Nach rechtlicher Beratung wurden 1990 gemäß Beschluß der Hauptversammlung die Anteile der damaligen Mitglieder in NICHT rückzahlbare umgewandelt, während die Anteile der bis dato Ausgetretenen als rückzahlbar belassen wurden. VORSCHLAG: Auch diese Anteile sollen in NICHT RÜCKZAHLBARE umgewandelt werden, was außerordentlichen Ertrag von DM 36.705,- ergibt. Die Hauptversammlung stimmte mit großer Mehrheit zu (bei 3 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen).

c) Noch einige Stichworte: Die Kosten für die INTERBOOT enthielten DM 5.300,- für 98 und DM 1.500,- für 97.

Die „Spesen für Mitglieder“ beinhalten Kartenverwaltung, Brainstorming Herbst 97 und kleinere Aufwandsentschädigungen.

d) Hellmuth Moll schied turnusgemäß als Kassenprüfer aus; für ihn rückte Fried-

helm Schumacher nach (des weiteren Alfred Hannemann, Wolfgang Kleine, Rolf Markus).

4. **Bericht der Kassenprüfer:**

Vorgetragen von Rolf Markus, der zusammen mit Walter Kleine am 17. November für das Geschäftsjahr 1. 10. 97 – 30. 9. 98 eine Stichprobenprüfung der Buchhaltung in allen Bereichen vorgenommen hatte. Dabei wurde erneut festgestellt, daß die Buchführung transparent ist und den Anforderungen an Ordnungsmäßigkeit entspricht.

5. Rolf Markus beantragte die Entlastung des Schatzmeisters, die mit großer Mehrheit erfolgte (2 Gegenstimmen, 1 Enthaltung).

6. Die Entlastung des Vorstandes erfolgte nahezu einstimmig mit 1 Enthaltung.

7. **Rückblick und Vorschau** auf die Segelprogramme gab Fahrtenreferent Heinz Gutzwiller. Wie bereits gesagt, waren die Schiffe 1998 gut ausgelastet; anders als 1997 mußten auch keine Nottörns mit Minimalbesatzung gefahren werden. Die BRIGANTIA ist skipperseitig bereits vergeben bis Herbst 99, nach der Winterüberholung in Heiligenhafen startet sie im Frühjahr 2000 zu einem Nordprogramm. Die BODAN fährt auf vielfachen Wunsch im Sommer 99 Törns in Griechenland, für die bisher leider noch keine Skippermeldungen vorliegen; Ende 99 soll sie in die Karibik segeln.

8. Zum **Aus- und Weiterbildungsprogramm** nahm Ausbildungsreferent Rudi Wüning Stellung: Seefahrt tut not – Ausbildung ebenfalls. Viele GMDSS-Zeugnisse wurden bei der Segelschule Süd erworben; Zusatzlizenz ist ab neuem Jahr nicht mehr möglich. Die Damentörns waren ein voller Erfolg (Verdacht: Die Damen fühlten sich eher unterfordert...); der nächste Törn ist bereits ausgebucht.

Skipperausbildung war ebenfalls voller Erfolg, wird im Winter 1999/2000 erneut angeboten auf Basis des Sportbootführerscheins See.

9. Den **Haushaltsplan** für das begonnene Vereinsjahr stellte Schatzmeister Erich Fest vor (s. separater Ausdruck). Nach vorsichtiger Planung soll sich ein Überschuß von DM 71.500,- ergeben zur Rücklagenbildung (jedoch bereits fest eingeplant: neues Deck BODAN + Überwasser-Sanierung). Der Haushaltsplan wurde einstimmig angenommen.

10. Zu den **PR-Programmen** gab PR-Referent Uli Koeber seinen Bericht:

a) Die GfS ist statisch im **Internet** vertreten und wurde seit Bestehen des Anschlusses von ca. 3000 Interessenten angeklickt, vor allem aus Deutschland, der Schweiz und den USA (!). Plan: statisches Erscheinungsbild soll durch aktuelle Törnborse ersetzt werden für Außenstehende und Mitglieder mit Anlaufadresse Geschäftsstelle. Uli Koeber erbittet Vorschläge und Stellungnahmen zur Internet-Präsentation schriftlich, per Fax oder e-mail.

b) Interboot: Ideengeber für den Messestand waren Karin Moll und Thilo Sander – der Stand war ansprechend, aber noch verbesserungsfähig. GUK präsentierte das „Puppenstuben-Modell“ eines Interboot-Standes zur allgemeinen Begutachtung. In Anbetracht der Kosten von jeweils DM 5.500,- ist sein Vorschlag: eigener Stand (ca. DM 25.000,-), der auch auf anderen Bootsmessen oder bei verschiedenen Gelegenheiten aufgestellt werden könnte (Aufbau: 4 Mann – 5 Stunden, Abbau ebenso). Mögliche Finanzierung durch (steuerlich absetzbare) Spenden der Mitglieder. Nachteil: Zwischenlagerung erforderlich, weitgehend statische Darstellung – Präsentation bleibt gleich. Abschließend dankte Uli Koeber der erfolgreichen Standbesatzung Günter Hetka

und Rudi Sattler, die sich auch 1999 wieder zur Verfügung stellen, sowie allen anderen Beteiligten.

Für sich selbst sucht er einen Nachfolger in drei Jahren.

11. Nach einer Pause schritt Ehrenpräsident Fred Sauermann zur Durchführung der Neuwahlen. Erich Fest kandidierte nicht mehr; der übrige Vorstand stellte sich für die nächsten drei Jahre zur Wiederwahl und verließ den Saal, ebenso die künftige Schatzmeisterin. Gegenkandidaten hatten sich nicht gemeldet.

a) Gemäß einstimmigem Beschluß erfolgten die Wahlen per Akklamation; Wahlhelfer waren Günter Hetka, Martin Schulz, Horst Zimmer.

Einzelwahlen:

Präsident Roland Schlor, einstimmig (lt. Satzung ist eine 2. Amtszeit möglich)
Schatzmeisterin Bettina König, mit 1 Enthaltung

Oberbootsmann Klaus Bonke

(zum 4. Mal), mit 1 Enthaltung
Fahrtenreferent Heinz Gutzwiller

(zum 2. Mal), einstimmig

Ausbildungsreferent Rudi Wüning

(zum 3. Mal), einstimmig

Vizepräsident Klaus Bonke, mit 1 Enthaltung

b) Satzungsgemäß ist der alte Vorstand bis 31. 12. 98 im Amt. – Der neugewählte Vorstand bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Erich Fest gibt auf eigenen Wunsch das Amt weiter zwecks rechtzeitigem Wechsel und Verjüngung des Vorstands und übernimmt das neugeschaffene Amt eines „Marketing Directors“, der sich um die Belegung von nicht ausreichend gebuchten Törns kümmert. Als Dank und Anerkennung für seinen Einsatz seit 1993 überreichte ihm der Präsident ein attraktives Geschenk.

12. Mit der Verleihung einer Ehrennadel würdigte Roland Schlor sodann die 25-jährige Mitgliedschaft und Treue einer Reihe von Mitgliedern (an anderer Stelle aufgeführt)

und den besonderen Einsatz von Hans Wagner, der Karten + Handbücher lagert und verwaltet und für das richtige nautische Material auf den Törns sorgt.

13. Im vergangenen Winterhalbjahr waren ein Dutzend Skipperanwärter ausgebildet worden, von denen Skipperobmann Wolfgang Maurer nun acht zu Probeskippern ernennen konnte:

Peter Bodenmann
Manfred Bluhm
Reinhard Gobber
Ulrich Hatt
Ulrich König
Friedhelm Schumacher
Axel Stottmeister
Rüdiger Wittig

Nach guter alter Sitte wünschte er ihnen eine glückliche Hand und stets die berühmte Handbreit Wasser unter dem Kiel,

ebenso wie

Hannes Schwörer,
der zum B-Skipper und
Klaus Strohmaier,
der zum C-Skipper ernannt wurde.

Sodann würdigte der Skipperobmann den Einsatz von Rudi Wüning und rief alle Skipper auf, genug für ihre Weiterbildung zu tun, denn die Veränderungen sowohl auf gesetzlicher Ebene wie im technisch-navigatorischen Bereich seien enorm. Glücklicherweise hatten sich im vergangenen Jahr keine Unfälle ereignet – daher Dank an Skipper und Crews für ihre Umsicht und Sorgfalt.

14. Zum krönenden Abschluß konnte der Präsident noch DANK abstaten, jeweils mit Blumenstrauß:
an Gaby Koeber für ihre aufwendige Arbeit als Redakteurin der sehr ansprechen-

den GAZETTE;

an Uschy Hammesfahr für die insgesamt 1,17 Tonnen (!) GAZETTEN, die sie seit 1990 kuvertiert, adressiert, geordnet und zum Versand gebracht hat;
an Ursel Scharfe für ihre Allround-Tätigkeit für die Gemeinschaft und effektive Unterstützung des Vorstandes.

Sein Dank (ohne Blumen) ging ebenfalls an die Frauen der Vorstandsmitglieder, die des öfteren zugunsten der GfS hintenanstehen und viel Verständnis zeigen.

Roland Schlor fragte die Anwesenden noch nach etwaigen Anregungen oder Wünschen, bedankte sich herzlich für das getreue Erscheinen und das ihm durch die Wiederwahl entgegengebrachte Vertrauen und verabschiedete die Hauptversammlung 1998 um 17.15 Uhr mit guten Wünschen für das bevorstehende Fest und Neue Jahr. EK

FTL

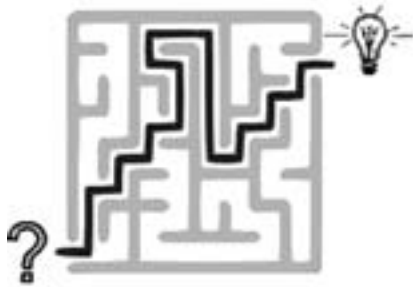
innovative Technologie

Wie erfassen Sie die Arbeitszeiten Ihrer Mitarbeiter? Wir empfehlen TIMAS!

- Buchen am PC mit Geheimnummer
- Kein unnötiger Verwaltungsaufwand
- Keine zusätzlichen Hardwarekosten (Standard PC genügt)
- Urlaub, Krankheit, Feiertage usw.
- Stammpersonal und Aushilfen

Ausserdem bieten wir: Individuelle Datenbankprogrammierung

mit MS ACCESS und MS SQL in
Verbindung mit MS Office



Fordern Sie Informationen an!

FTL-it

Dipl. Ing. Dieter Quandel
Konstanz
Tel: 0041 (0)7533 97042
Fax: 0041 (0)7533 97043
www.FTL-it.de
Beratung: Gfs Mitglied
Wolfgang Kaifel WK@FTL-it.de



Gfs-Artikel

die man über die
Gfs-Geschäftsstelle beziehen kann :

Polohemden, weiß, mit Gfs-Logo
Größen L, XL, XXL
DM 28,- / Stück

T-Shirts, weiß, mit Gfs-Logo
BODAN oder BRIGANTIA auf dem Rücken
nur noch Größe L
DM 14,- / Stück

Schirmkappen, blau, mit Gfs-Logo
Einheitsgröße, verstellbar
DM 25,- / Stück

Gfs-Stander
DM 15,- / Stück

Gfs-Anstecknadeln
DM 15,- / Stück

Gfs-Aufkleber
DM —

plus Portokosten

e-mail-Box

Hans-Jürgen Adermann:
adermann@fbe.fh-weingarten.de

Bern Radio:
info@bernradio.ch

Tobias Crefeld:
Tobias.Crefeld@kocher-gmbh.de

Volker Bethge:
V.Bethge@t-online.de

Helene Bodenmann:
Helene.Bodenmann@Alcan.com

G. A. und G.-U. Koeber:
gkoeber@t-online.de

Uli König:
Uliskoening@aol.com

Beat Langner:
Langner.Beat@t-online.de

Wolfgang Maurer:
w.maurer@meg.ch

Hellmuth Moll:
Hellmuth.Moll@t-online.de

Klaus-Jürgen Müller:
kjmu@uni-freiburg.de

Fred Saueremann:
Fred.Saueremann@planet-interkom.de

Roland Schlor:
Roland.Schlor@t-online.de

Arrien Tiemon:
Arrien.Tiemon@dss.dornier.dasa.de

Roland Traub:
Roland.Traub@dss.dornier.dasa.de

Harald Weyerich:
113500.2320@compuserve.com

Weyerich/Derenbach:
angelicad@compuserve.com



Wer seine e-mail Adresse
veröffentlichen möchte, teilt
sie bitte der Redaktion mit.

Kassenbericht per 30. 9. 1998

I. Vermögensaufstellung

1) Aktivvermögen

a) Sachvermögen

Brigantia Buchwert	1.10.1997	DM 360.012,---	
Zugang		DM 57.500,---	
./. AfA		<u>DM 70.092,---</u>	DM 347.420,---
Brigantia Ausrüstung	1.10.1997	DM 12.618,19	
Zugang		DM 9.564,01	
./. AfA		<u>DM 8.106,01</u>	DM 14.076,19
Bodan Buchwert	1.10.1997	DM 136.737,---	
./. AfA		<u>DM 41.846,38</u>	DM 94.890,62
Bodan Ausrüstung	1.10.1997	DM 29.401,64	
Zugang		DM 6.278,54	
./. AfA		<u>DM 7.350,40</u>	DM 28.329,78
Büroeinricht.	1.10.1997	DM 3.520,---	
Zugang		DM 1.380,---	
./. AfA		<u>DM 1.076,---</u>	DM 3.824,---
			DM 488.540,59

b) Geldvermögen

Sparkasse Überlingen	DM 1.861,15	
Postgiro München	DM 83,11	
Creditanstalt Bregenz (umgerech.)	DM 734,40	
Postkonto Schweiz	DM 1.449,87	DM 4.128,53

c) Forderungen

Gegen Mitglieder	DM 1.350,---
------------------	--------------

d) Disagio

Sparkasse Kontokorrent	1.10.97	DM 1.890,---	
./. AfA		<u>DM 945,---</u>	DM 945,---
			DM 494.964,12

2) Passivvermögen

a) Darlehen Mitglieder

in DM	DM 30.000,00	
in sFr. (umgerechnet)	<u>DM 7.500,00</u>	DM 37.500,00

b) Bankverbindlichkeiten

Darlehen Spark. Überlingen	DM 28.000,00
----------------------------	--------------

c) Andere Gläubiger

Elvia Reisekostenversicherung	DM 41,00
-------------------------------	----------

d) Vorschüsse Törns

	<u>DM 19.310,00</u>
	DM 84.851,00

4) Mitgliederstand

Stand per	01.10.97		612
Eintritte			134
Wiedereintritte			1
verstorben			1
Streichungen			13
Kündigungen per 30.09.			44
Kündigungen innerh. Probejahr			16
Stand per	30.09.98		673
davon sind			
Aktive		529	Vorjahr 490
Passive		20	„ 20
Junioren		5	„ 7
Familienmitglieder		117	„ 94
Familienjunioren		2	„ 1

II A) Einnahmen/Ausgaben ideeller Bereich

Einnahmen

Beiträge	DM 66.030,00
Aufnahmegebühren	DM 4.950,00
Spenden	DM 1.430,00
Reisepreis Busreise Dresden gezahlt 1997	DM 8.900,00
Reisepreis Busreise Dresden gezahlt 1998	<u>DM 3.350,00</u>
	DM 84.660,00

Ausgaben

Verwaltungskosten

Personalk. Geschäftsst. (50 %)	DM 3.693,00	
Büromaterial (70 %)	DM 1.220,00	
Porto (80 %)	DM 2.942,53	
Telefon (60 %)	DM 2.198,54	
Kfz-Kosten (30 %)	DM 509,08	
Spesen Mitglieder (40 %)	<u>DM 1.472,50</u>	DM 12.035,65

Übrige Kosten

GWG	DM 754,19	
Buchführung	DM 2.580,00	
Geschenke, Repräsent.	DM 80,00	
Veranstaltungen	DM 1.290,64	
sonstiges	DM 67,26	
Jugendsubventionen	DM 3.500,00	
Forderungsverluste	DM 1.205,00	
Busreise DD	DM 11.840,00	
Internet	DM 1.557,41	
Gutscheine Gewinn Interboot	<u>DM 1.010,00</u>	DM 23.884,50
		DM 35.920,15

Einnahmen	DM 84.660,00
./. Ausgaben	<u>DM 35.920,15</u>
Überschuss ideeller Ber.	DM 48.739,85

II B) Einnahmen/Ausgaben Zweckbetrieb

Einnahmen

Schiffsbeitrag Bodan	DM 90.440,00	
Schiffsbeitrag Brigantia	<u>DM 85.079,00</u>	DM 175.519,00
Restzahlung Pantaenius aus Schaden BRIGANTIA 1997		DM 14.280,48
Außerordentliche Erträge		
(Umbuchung Pflichtanteile Bodan)	DM 36.705,00	
Materialverkauf	DM 1.424,00	
Elvia RRVV	<u>DM 1.003,70</u>	
		DM 228.932,18
		=====

Ausgaben

1. Schiffsbetrieb

Versicherung Brigantia	DM 5.794,70	
Betriebskosten Brigantia	DM 71.430,22	
Reisek. Wart./Überhol. Brigant.	<u>DM 7.794,65</u>	DM 85.019,57

Versicherung Bodan	DM 4.227,50	
Betriebskosten Bodan	DM 22.142,28	
Reisek. Wart./Überhol. Bodan	<u>DM 10.207,55</u>	DM 36.577,33

Nautisches Material	DM 2.610,49	
Druckerzeugnisse Schiffsbetrieb	DM 2.741,69	
Spesen Mitglieder (60%)	DM 1.020,90	
Grundgebühren Seefunk	<u>DM 227,33</u>	DM 6.600,41

2. Zinsen

Darlehen Sparkasse	DM 4.606,80	
Darlehen Mitglieder	DM 1.217,57	
Kosten Geldverkehr	<u>DM 1.116,84</u>	DM 6.941,21

3. Verwaltungskosten

Personalkost. Geschäftsst. (50 %)	DM 3.693,00	
Büromaterial (30 %)	DM 522,86	
Porto (20 %)	DM 735,63	
Telefon (40 %)	DM 1.465,70	
Kfz-Kosten (70 %)	<u>DM 1.187,84</u>	
		<u>DM 7.605,03</u>
		DM 142.743,55

4. PR-Kommission

Gazette Druckkosten	DM 14.437,56	
Gazette Versandkosten	DM 3.269,05	
Gazette Redaktion	<u>DM 1.000,00</u>	
	DM 18.706,61	
./. Einnahmen Anzeigen	<u>DM 3.765,00</u>	DM 14.941,61

5. Interboot

6. <u>Ausbildung/Kurse</u>	DM 4.133,99	
./. Einnahmen	<u>DM 3.920,00</u>	DM 213,99

7. Abschreibungen

AfA Schiffe	DM 111.938,38	
AfA Ausrüstung	DM 15.456,41	
AfA Disagio	DM 945,00	
AfA Büroeinrichtung	<u>DM 1.076,00</u>	
		<u>DM 129.415,79</u>
		DM 293.989,77
		=====

./. Einnahmen Zweckbetrieb	DM 228.932,18
Ausgaben Zweckbetrieb	<u>DM 293.989,77</u>
Unterdeckung Zweckbetrieb	DM 65.057,59
	=====

II C) Einnahmen/Ausgaben gesamt

Überschuss ideeller Bereich	DM 48.739,85
./. Unterdeckung Zweckbetrieb	<u>DM 65.057,59</u>
Vermögensminderung lt. Vermögensaufstellung	<u>DM 27.458,60</u>
Differenz	<u>DM 11.140,86</u>

Lindau, 16. Oktober 1998
Erich Fest

Abstimmung der Konten

Abstimmung der Konten

Stand per	30.09.1998	01.10.1997

Alle Beträge in DM		
Postgiro München	83,11 H	2.036,81 H
Creditanstalt Bregenz	734,40 H	156,62 H
Schweizer Postkonto	1.449,87 H	141,33 H
Giro Sparkasse Überlingen	1.861,15 H	11.293,89 H
Darlehensk. Spar. Überlingen	28.000,00 S	45.161,24 S
Darlehenskonto Mitglieder	37.500,00 S	37.500,00 S
	61.371,47 S	69.032,59 S
Tilgung	7.661,12	
	69.032,59 S	69.032,59 S

Haushaltsplan vom 01. 10. 1998 – 30. 09.1999

Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	DM	67.000,--	
Aufnahmegebühren	DM	3.000,--	
Schiffsbeiträge BODAN, 80 % Auslastung	DM	74.000,--	
Schiffsbeiträge BRIGANTIA, 90 % Auslastung	DM	122.000,--	
	DM	<u>266.000,--</u>	

Ausgaben

1. Schiffsbetrieb

Versicherung BODAN	DM	4.300,--	
Instandhaltung BODAN	DM	<u>40.000,--</u>	DM 44.300,--
Versicherung BRIGANTIA	DM	9.000,--	
Instandhaltung BRIGANTIA	DM	<u>40.000,--</u>	DM 49.000,--
Ausfallkosten Töms	DM	3.000,--	
Spesen, Reisekosten, Bootsbehr.	DM	15.000,--	
Nautisches Material	DM	<u>4.000,--</u>	DM 22.000,--

3. Zinsen

Bankdarlehen	DM	2.600,--	
Mitgliederdarlehen	DM	<u>1.500,--</u>	DM 4.100,--

3. Verwaltungskosten

Personalkosten Geschäftsstelle	DM	7.500,--	
Büromaterial	DM	2.000,--	
Porto	DM	4.000,--	
Telefon	DM	4.500,--	
Buchführung	DM	2.800,--	
Nebenkosten Geldverkehr	DM	1.500,--	
Auslageners. Vorstand, Kommiss.	DM	<u>2.800,--</u>	DM 25.100,--
	DM		DM 144.500,--

Übertrag DM 144.500,--

4. PR-Kommission

Gazette Druckkosten	DM	15.000,--	
Gazette Versandkosten	DM	3.500,--	
Werbemassnahmen	DM	<u>1.000,--</u>	
	DM	19.500,--	
	DM	<u>3.500,--</u>	

./ Einnahmen Anzeigen

DM 16.000,--

5. Sonstige Kosten

Veranstaltungen	DM	2.000,--	
Messestand Interboot	DM	5.000,--	
Jugendsubventionen	DM	<u>5.000,--</u>	DM 12.000,--

6. Ausbildung/Lehrgänge

DM 2.000,--

7. Anschaffung Geräte

DM 10.000,--

8. Reserve

DM 5.000,--

Sonstige Anschaffungen, Unvorherges.

DM 5.000,--

DM 194.500,--

=====

./ Einnahmen gesamt DM 266.000,--
Ausgaben gesamt DM 194.500,--

Überschuss DM 71.500,--

=====

Lindau, den 16.11.1998

Erich Fest

Bücher Bücher

für Haus- und Bordbibliothek

– für den Revierkundler –

„Korsika, Nordost-Sardinien, Toskanische Inselwelt“ von Andrea Horn und Wyn Hoop. Dieser nautische Reiseführer ist eine erweiterte und überarbeitete Neuauflage. Die Inselwelt Korsikas, der Nordostteil Sardiniens zwischen Capo Testa und Olbia, das Maddalenen-Archipel sowie die Toskanischen Inseln mit Elba, Gorgona, Capraia, Pianosa, Montecristo, Giglio und Giannutri werden in diesem Buch mit kenntnisreichen Texten vorgestellt. Es werden präzise Angaben zu Ansteuerung, Liegeplätzen, Versorgungs- und Service-Einrichtungen sowie nautischen Gegebenheiten gemacht.

280 Seiten, 230 Pläne, 184 Fotos,

DM 78,- / öS 569,- / sFr 71,-

Verlag Edition Maritim, ISBN 3-89225-160-6.

– für den Praktiker –

„Der Bootsdiesel“ von Don Seddon. Sachkundige Hinweise auf die Funktionsweise eines Dieselmotors sowie Anleitungen für dessen Pflege, Reparatur und Wartung liefert dieser Band. Er benennt auch mögliche Störungen und beschreibt, wie man sie rechtzeitig erkennt und behebt. Übersichtliche Tabellen dienen der schnellen Fehlerdiagnose, viele Tips erleichtern die Selbsthilfe auch für Laien.

104 Seiten, 105 Fotos, 26 Zeichnungen,

DM 24,80 / öS 181,- / sFr 23,-

Verlag Delius Klasing, ISBN 3-7688-1078-X.

„Bootsbau“. Praktischer Schiffsbau von Adolf Brix. Mit dem Erscheinen der 7. völlig überarbeiteten Auflage war 1929 das klassische Handwerk des Holzbootbaues auf dem Höhepunkt seiner technischen Entwicklung angelangt. Aus dieser Zeit stammt die Vorlage für diesen Reprint. Die unglaubliche Vielfalt der rund 500 Abbildungen sowie die bei aller technischen und handwerklichen Exaktheit

verständlichen Texte sind der Grund dafür, daß dieses Buch auch über den Kreis der Bootsbauer und -eigner hinaus Bedeutung erlangte. 424 Seiten, 494 Abbildungen, DM 49,80 / öS 364,- / sFr 46,-
Verlag Edition Maritim, ISBN 3-89225-382-X.

„**Segler-Lexikon**“ von Joachim Schult. 5.500 Stichworte, über 2500 Abbildungen. Das Lexikon liefert das aktuelle Seglerwissen von A – Z. Die aktualisierte Neuauflage mit den zahlreichen neuen Stichwörtern ist enorm gewachsen, z. B. in den Bereichen Elektronik, Normung und Wettsegeln. 800 Seiten, DM 49,80 / öS 364,- / sFr 46,-
Verlag Delius Klasing, ISBN 3-7688-1041-0.

„**Seekrankheit aktiv bewältigen**“, von Geriti Claußen. Alternative Heilmethoden zur Bewältigung und Vorbeugung von Seekrankheit stellt die erfahrene Hochseeseglerin in ihrem neuesten Buch vor. „Seekrankheit ist Streß, und Streß ist Seekrankheit“, ist eine der Kernaussagen, zu denen die Autorin auf Grund ihrer Forschungen kommt. Die routinierte Seglerin und Diplom-Psychologin veranschaulicht die vielen Gesichter der Seekrankheit anhand von Erfahrungsberichten. Sie eröffnet eine breite Palette aktiver Maßnahmen. Claußen verschafft einen Überblick über die alternative Medizin von der Homöopathie bis zur Akupressur. Erstmals stellt sie psychologische Verfahren zur Bewältigung von Seekrankheit vor. 224 Seiten, 116 Skizzen und Fotos, DM 24,80 / öS 181,- / sFr 23,-
Verlag Delius Klasing, ISBN 3-7688-1047-X.

– für die Unterhaltung –

„**Abgerechnet wird im Ziel**“. Whitbread Round the World Race, von Tim Kröger. Der gebürtige Bremer Tim Kröger hat als einziger Deutscher an der härtesten Regatta der Welt teilgenommen. An Bord der SWEDISH MATCH erlebt er als Wachführer die stürmischen Passagen und gefährlichen Walbegegnungen, immer auf der Suche nach der schnell-

sten Route. Mastprobleme, Kälte und die zuweilen drängende Enge auf den Racern erschweren die 9 Etappen. Sein Fazit: „Whitebread hinterläßt Schrammen auf deiner Seele“. 272 Seiten, 94 Farb- und 26 s/w-Fotos, DM 34,- / öS 248,- / sFr 31,50
Verlag Delius Klasing, ISBN 3-7688-1073-9.

„**Südseeträume**“ von Bobby Schenk. Der Erlebnisbericht beschreibt die Segelabenteurer im südlichen Pazifik. In seiner gewohnt mitreißenden Art berichtet Schenk über seine Begegnungen mit den Menschen, über die herrliche, weitgehend unverbrauchte Natur und über das Wiedersehen mit Plätzen, die er erstmals vor über 25 Jahren während seiner Weltumsegelung kennenlernte. Er schreibt auch über das unbeschwerte Segeln in der „wirklichen“ Südsee ohne Touristen und Marinas, über sein Traumrevier mit gefährlichen Riffen, einsamen Buchten und stillen Lagunen. 264 Seiten, 57 Farb- und 35 s/w-Fotos, DM 44,- / öS 321,- / sFr 41,-
Verlag Delius Klasing, ISBN 3-7688-1074-7.

„**Die Kunst des Yachtbaus**“ von William Fife. Eine Augenweide besonderer Art ist der Bildband über die Schiffe der genialen Konstrukteurs-Dynastie. Franco Pace hat, um diese herrlichen Schiffe aufzuspüren, über fünf Jahre an den internationalen Regatten klassischer Yachten teilgenommen. In seinem Bildband stellt er 19 Prachtstücke der Fifes vor. Ein Einführungssessay dokumentiert mit vielen historischen Fotos und Originalbauplänen die Geschichte der Fifes und ihrer Werft. 168 Seiten, 190 Farbfotos, DM 88,- / öS 642,- / sFr 80,-
Verlag Delius Klasing, ISBN 3-7688-1070-4.

„**Die Flying P-Liner**“. Die Segelschiffe der Reederei F. Laeisz, von Peter Klingbeil. Kein anderer Name ist so mit der frachtführenden Segelschiffahrt verbunden wie Ferdinand Laeisz. Seine Segler durchpflügten den Atlantik, den Pazifik und den Indischen Ozean – und ihre Namen begannen traditionsgemäß alle mit einem P: die Flying P-Liner. Peter

Klingbeil schildert die Geschichte der Reederei F. Laeisz, listet alle Schiffe auf und berichtet von bemerkenswerten Fahrten. 144 Seiten, 100 z.T. farbige Abbildungen, DM 49,80 / öS 364,- / sFr 46,-
Kabel-Verlag Hamburg, ISBN 3-8225-0472-6.

Leserbriefe

Buchtipp für Nordmeer-Segler der GfS

Seglern mit einem Faible für Nordmeertörns – besonders aber den BRIGANTIA-Seglern im Sommer 2000 – kann ich dieses Buch, das mir Kollegen geschenkt haben, als Lektüre nur empfehlen:

„**Der Keltische Ring**“ von Björn Larsson, deutsche Übersetzung von Jörg Scherzer, 1998, Berlin Verlag, ISBN 3-8270-0244-3, 350 Seiten.

Aus dem Kladdentext:

„...am 8. Januar 1990 geht ein kalter Südwest mit Regenböen über die kleine dänische Hafenstadt Dragor hinweg. Trotz des schweren Wetters läuft in der Dunkelheit ein großer finnischer Katamaran den Hafen an, in dem das Segelboot des Erzählers, die RUSTICA, liegt. Ulf, der Skipper der Rustica, hilft dem Finnen Pekka beim Festmachen. Er trifft auf einen zu Tode erschöpften, angstgefüllten Mann, der ihm, kurz bevor er vom Zoll durchsucht wird, ein Paket anvertraut. Ulf nimmt es mit auf sein Boot und liest das darin liegende Manuskript noch in derselben Nacht. Es versetzt ihn in eine fremde, und doch reale Welt – die Welt eines Keltentums, das von neugewonnener Unabhängigkeit der keltischen Länder träumt: von Schottland, Wales, Nordirland, der Bre-

tagne und dem spanischen Galizien. Schon lange von seinem Leben als Angestellter gelangweilt, beschließt Ulf mit seinem Freund Torben nach Schottland zu segeln, um diesem geheimen „Keltischen Ring“ auf die Spur zu kommen. Der spielerische Ausbruch aus einer monotonen Existenz aber wird zum tödlichen Ernst, als sie auf der ersten Station ihrer Fahrt in der Zeitung lesen, daß Pekka ermordet in seinem Katamaran aufgefunden worden ist, der Kopf vom Körper getrennt... Trotzdem segeln sie über die stürmische Nordsee nach Schottland – in ein Abenteuer hinein, von dem sie nie wieder zurückkehren werden...“

Kommentar:

Ob man das Buch „nur“ als Abenteuer-Roman bezeichnen will, sei jedem Leser selbst überlassen. Wer schon mal in Irland, den inneren Hebriden und im Kattegat segeln war, wird schnell feststellen, daß der Autor die Gegend nicht nur vom Reisen mit dem Finger auf der Landkarte kennt sondern in seiner Detailtreue fast schon einen guten Revierführer abgibt. Man muß ja nicht unbedingt im Winter dorthin segeln.

Gruß
Tobias Crefeld

Ein herzliches Danke

sagen wir an unser Mitglied
Gert Wimpissinger.

Schon mehrmals stellte Herr Wimpissinger Räume in seinem modernen Hotel-Restaurant **Lindauer Hof** (direkt an der Lindauer Hafensperrmauer gelegen) für GfS-Seminare unentgeltlich zur Verfügung, zuletzt für die Skipperausbildung im Winterhalbjahr 1997/98.

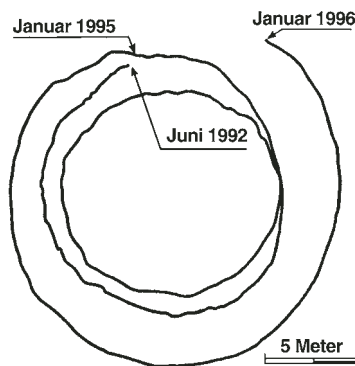
Der **Lindauer Hof** bietet für GfS-Mitglieder auch immer wieder besonders günstige Konditionen für Übernachtungen anlässlich von GfS-Veranstaltungen an.

GfS-Vorstand und die Gemeinschaft bedanken sich sehr.

Welt ohne Halt

Was soll man sagen? GfS auf großer Fahrt – und es bemühen sich alle Crewmitglieder, mit mehr oder weniger Erfolg, einen sauberen Steuerkurs hinzulegen, den von achtern anrollenden Wellen mit gekonntem Hüftschwung zu begegnen oder an der Kreuz den „befohlenen“ Winkel zum scheinbaren Wind mit Hilfe der Windlupe zu halten. Muß das alles letztlich vergebliche Mühe bleiben? Wo doch das ganze System seine Macken hat?

Je genauer unser Globus vermessen wird, desto offenkundiger werden seine sprunghaften und unberechenbaren Seiten. Nicht einmal auf die genaue Himmelsrichtung scheint Verlaß: Der Nordpol steht beileibe nicht still, sondern führt einen regelrechten Eiertanz auf. Astronomen der Universität Bern haben dieses Wandern der Erdachse nun mit Hilfe des Global Positioning System (GPS) auf sechs



bis zehn Millimeter genau vermessen. Seit Beginn ihrer Beobachtungen im Jahr 1992 beschrieb der Pol zunächst eine Spirale von etwa zehn Metern Durchmesser, bis er Anfang 1995 plötzlich mehrere Meter nach außen driftete. Die Polwanderung hatte schon der Mathematiker Leonhard Euler im 18. Jahrhundert vorausgesehen, als er sich mit der Theorie der Kreisel beschäftigte. Welche geheimnisvollen Kräfte allerdings das jetzt beobachtete sprunghafte Verhalten auslösen,

weiß derzeit niemand zu sagen. Das GPS-System, das aus rund dreißig Beobachtungssatelliten besteht, hält noch mehr Überraschungen bereit. Ursprünglich als Navigationssystem für das US-Militär entwickelt, zeigte es den Geographen, daß die Rotation der Erdachse aufgrund der Gezeiten ständig variiert. Auch die Luft- und Wassermassen auf der Oberfläche des Globus sind ständig in Bewegung und führen dazu, daß ein Tag auch einmal länger als 24 Stunden dauern kann. Durch die ungleiche Massenverteilung schaukelt die Erde derart unetwas um die Sonne, daß die Tage während des Sommers auf der Nordhalbkugel rund zwei tausendstel Sekunden länger als im Winter sind. Einmal mehr läßt uns die Wissenschaft auf schwankendem Grund – eine Welt ohne Halt.

Auf dem Weg nach und von der neuen Welt werden uns die 5 Meter nicht schrecken. Wer demnächst aber auf der Hafensperrmauer landet – und das mit geschlossenen Augen und festem Blick auf den Kompaß – hat eine gute Ausrede.

Beitrag (nach einem Artikel in „Die Zeit“ vom 26. 4. 96) ergänzt von Volker Bethge.

GfS-Gazette, Impressum

HERAUSGEBER DER GfS-GAZETTE:

Gemeinschaft für Seefahrt e.V.

VERLAG UND REDAKTION:

Gaby A. Koeber, Grünwetttersbacher Str. 13, D-76337 Waldbronn
Telefon (0 72 43) 52 64 30, Fax (0 72 43) 52 64 31

Ständige Redaktionsmitglieder:

Gaby A. Koeber (GAK), Gert-Ulrich Koeber (GUK), Ellen Keil (EK)

GfS-Adressen

VEREINSGESCHÄFTSSTELLE:

c.o. Ursel Scharfe, Im Oberwies 13
D-87437 Kempten, Telefon (08 31) 6 39 60, Fax (08 31) 6 39 68

EHRENPRÄSIDENT

Fred Sauermann, D-88131 Lindau

DER VORSTAND:

Präsident: Roland Schlor

Donaustr. 30, D-88046 Friedrichshafen
Telefon (0 75 41) 58 38 66 (P), Telefon (07 51) 80 34 83 (B)
Fax (0 75 41) 58 38 67

Vizepräsident und Oberbootsmann: Klaus Bonke

Piechlerstr. 34, D-87724 Ottobeuren
Telefon und Fax (0 83 32) 82 89

Fahrtenreferent: Heinz Gutzwiller

Sonnenhaldenstr. 8, CH-9032 Engelburg
Telefon (0 71) 2 78 21 33, Fax (0 71) 2 77 39 33

Schatzmeisterin: Bettina König

Brühlstraße 30, D-88682 Salem
Telefon (0 75 53) 9 13 23, Fax (0 75 53) 9 13 26

Ausbildungsreferent: Rudolf Wüning

Zur Allmannshöhe 4, D-78464 Konstanz
Telefon (0 75 31) 3 38 69, Fax (0 75 31) 3 43 45

DIE SKIPPERVERSAMMLUNG:

Skipperobmann: Wolfgang Maurer

Brühlstr. 103, CH-9320 Arbon
Telefon (0 71) 4 47 50 50 (B), Telefon (071) 4 47 50 59 (P), Fax (0 71) 4 47 50 58

Referent für Öffentlichkeitsarbeit: Gert-Ulrich Koeber

Grünwetttersbacher Str. 13, D-76337 Waldbronn
Telefon (0 72 43) 52 64 30 (P), Telefon (01 71) 3 77 25 25, Fax (0 72 43) 52 64 31

DIE JUNIORENVERSAMMLUNG:

Sprecher: Uli König

Brühlstraße 30, D-88682 Salem
Telefon (0 75 53) 9 13 23, Telefon (01 61) 1 71 00 51, Fax (0 75 53) 9 13 26

BANKVERBINDUNGEN:

Sparkasse D-88648 Überlingen, Konto Nr. 1 011 600 <BLZ 690 518 30>
Postbank D-80138 München, Konto Nr. 41 18 77-802 <BLZ 700 100 80>
Creditanstalt A-6900 Bregenz, Konto Nr. 0984-42635/00 <BLZ 11 840>
Schweiz: Postkonto Nr. 50-37 64 70-2

Der Bezugspreis der Gazette ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.